

30.09.2010 Presseartikel aus der AN

«**Financial Crimes**»: Mit satirischer Schärfe leere Versprechen aufdecken

Eschweiler. Aktivisten des globalisierungskritischen Netzwerkes Attac haben am Mittwoch in Eschweiler und Jülich eine Zeitung mit dem Titel «Financial Crimes» verteilt. Sie sieht der bekannten Tageszeitung «Financial Times» auf den ersten Blick zum Verwechseln ähnlich.

Doch statt der sonst üblichen tagesaktuellen Berichterstattung finden sich in diesem Blatt Hintergrundberichte über Ursachen und Folgen der Finanzkrise.

«Wir möchten unsere Ausgabe nicht als Angriff auf die 'Financial Times' verstanden wissen», sagte die Financial-Crimes-Redakteurin Jutta Sundermann. «Vielmehr war uns wichtig, dass unsere Kritik, unsere konkreten Forderungen und der Blick in die Zukunft ein gemeinsames Format finden, in dem sich ernsthafte Analysen und ein Stück satirisch-subversive Schärfe verbinden lassen.»

Als Autoren der «Financial Crimes» konnte Attac einige prominente Schreiber gewinnen. Der Journalist und Buchautor Harald Schumann («Der globale Countdown») kommt unter dem Titel «Gemeingefahr Großbanken» zu dem Schluss, dass eine ernsthafte Regulierung des Finanzsektors bisher ein leeres Versprechen geblieben ist.

Heribert Prantl, Ressortleiter Politik bei der Süddeutschen Zeitung, stellt fest, dass sich die Dirigenten der Finanzmärkte aus dem demokratischen Miteinander ausgekoppelt haben. Der Kabarettist Georg Schramm («Neues aus der Anstalt») bescheinigt den Regierungsparteien Visionslosigkeit, während Ulrike Hermann, Wirtschaftsredakteurin bei der Taz, beschreibt, warum die Verteilungspolitik der Bundesregierung sowohl «ungerecht und ökonomisch unsinnig ist».

Neben Analysen über die Rolle der Deutschen Bank und anderer Finanzkonzerne in der Krise bringt die «Financial Crimes» zahlreiche Vorschläge für Verteilungsgerechtigkeit und ein ganz anderes Finanzsystem - von der «solidarischen Einfachsteuer» bis zu einem von Grund auf neu zu ordnenden Bankensystem. «Ein anderes Finanzsystem ist möglich», schreiben die Herausgeber, «aber es kann nur wirklich werden, wenn genug Menschen dafür streiten.»

Otto-Brenner-Preis 2009

Nach der erfolgreichen Zukunftsausgabe der Wochenzeitung «Die Zeit» im vergangenen Jahr ist die «Financial Crimes» das zweite Produkt aus der «Fälscherwerkstatt» von Attac. Für die Zeit-Sonderausgabe erhielt Attac den Otto-Brenner-Medienprojektpreis 2009.